

PHILIPPE ARIÈS GESCHICHTE DES TODES

Aus dem Französischen
von Hans-Horst Henschen
und Una Pfau
Hanser

Inhalt

Vorbemerkung	7
--------------	---

Erstes Buch Die Zeit der Ruhenden

<i>Erster Teil: Wir sterben alle</i>	11
--------------------------------------	----

1. Der gezähmte Tod	13
---------------------	----

Sein Ende nahe fühlend . . . 13 Mors repentina 19 Der außergewöhnliche Tod des Heiligen 23 Auf dem Sterbebett: Die vertrauten Todesrituale 24 Die Öffentlichkeit 30 Historische Überbleibsel: England im 20. Jahrhundert 31 Rußland im 19. und 20. Jahrhundert 32 Die Toten schlafen 35 Im Blumengarten 37 Die Fügung ins Unvermeidliche 40 Der gezähmte Tod 42

2. Ad sanctos; apud ecclesiam	43
-------------------------------	----

Der Schutz der Heiligen 43 Der Friedhofsvorort. Die Toten intra muros 47 Der Friedhof: »Schoß der Kirche« 56 Die Bestattung der Verdammten 59 Das Kirchenrecht: Das Verbot der Bestattung in Kirchen – Die Praxis: Die Kirche als Friedhof 63 Aître und charnier 69 Die großen Gemeinschaftsgräber 75 Die Ossuarien 79 Der große Freilandfriedhof 82 Asyl und bewohnte Stätte. Hauptplatz und öffentlicher Ort 83 Die Kirche als Ersatz des Heiligen. Welche Kirche 95 Der Ort der Beisetzung in der Kirche 102 Bestattung in der Kirche? Auf dem Friedhof? Ein Beispiel aus Toulouse 108 Ein Beispiel England 117

3. Die Todesstunde: Vergegenwärtigung des Lebens 123

Die Eschatologie als Indikator der kollektiven Mentalität 123 Die letzte Ankunft 125 Das Gericht am Ende der Zeiten. Das Buch des Lebens 128 Das Gericht am Ende des Lebens 136 Die makabren Themen 141 *Vieille ombre de la terre, ainçois ombre d'enfer* 144 Die Todesangst – Einfluß missionarischer Seelsorge oder hoher Mortalität? 160 Die leidenschaftliche Liebe zum Leben 166 Die avaritia und das Stilleben. Der Sammler 171 Scheitern und Tod 178

4. Garantien fürs Jenseits 181

Die archaischen Rituale: Absolution, Trauerüberschwang und Geleit des Leichnams 181 Die Totengebete 189 Die alte Liturgie: Die Lesung der Namen 191 Die Angst vor ewiger Verdammnis. Purgatorium und Reich des Harrens 195 Die römische Messe – eine Totenmesse 199 Die Verkündigungsgebete 201 Die klösterliche Sensibilität: Der Schatz der Kirche 203 Die neuen Rituale des Hochmittelalters: Die Rolle des Klerus 207 Das neue Geleit: Eine Prozession von Klerikern und Armen 212 Sarg und Katafalk als neue Mittel der Verhüllung des Leichnams 216 Die Begräbnismessen 222 Der Gottesdienst am Tage der Beisetzung 225 Die Gottesdienste an den Tagen nach der Beisetzung 229 Die mildtätigen Stiftungen und ihre Öffentlichkeit 233 Die Bruderschaften 235 Garantien fürs Diesseits und fürs Jenseits. Die Funktion des Testaments. Die Umverteilung der Vermögen 242 Reichtum und Tod: Die Nutznießung 248 Das Testament als Gewissenspflicht und persönlicher Akt 252 Das Testament als literarische Gattung 254 Der gezähmte Tod – noch einmal 258

5. Ruhende, Betende und wandernde Seelen 260

Die Anonymisierung des Grabes 260 Der Übergang vom Sarkophag zum Sarg oder zur Bahre. Die Armenbeisetzungen »ohne Schrein« 264 Erinnerung ans Dasein, Ruhestätte des Leichnams 266 Die Ausnahme der Heiligen und der großen Persönlichkeiten 269 Die beiden Arten des Nachlebens: im Himmel wie auf Erden 274 Die Situation gegen Ende des 10. Jahrhunderts 276 Die Wiederkehr der Grabinschrift 278

Das Epitaph – zunächst Identitätsnachweis und Gebet 279 Die Anrufung des Vorübergehenden 280 Das Epitaph als ausführlicher biographischer Bericht über moralische und heldenhafte Großtaten 284 Das Familiengefühl 295 Eine Typologie der Grabformen. Das Epitaphien-Grab 300 Das vertikale Wandgrab. Das große Monument 301 Das horizontale ebenerdige Grab 305 Im imaginären Grabmuseum: Der Liegend-Ruhende 308 Der nach dem Vorbild des gisant aufgebaarte Tote 312 Die Wanderung der Seele 317 Die Verbindung von gisant und priant: Die »Doppeldecker«-Gräber 321 Der Betende 326 Die Wiederkehr des Porträts 332 Die eschatologische Bedeutung von Ruhendem und Betendem 340 Auf dem Friedhof: Die Grabkreuze 342 Der Friedhof von Marville 349 Die Stiftungsgräber: Die »Tafeln« 353 Die Seelengräber 359 Die Exvotos 366 Kapellen und Familiengräfte 368 Die Botschaft des imaginären Museums 374

Zweites Buch Der verwilderte Tod

Dritter Teil: Der lange und nahe Tod 379

6. Der Rückfluß 381

Ein unauffälliger Wandel 381 Die Abwertung der hora mortis 382 Die neuen artes moriendi: Mit dem Tode leben 385 Die volkstümlichen Andachtsformen des guten Todes 391 Die Folgen der Entwertung des guten Todes: Der nicht-natürliche Tod. Die Mäßigung. Der schöne und erbauliche Tod 394 Der Tod des Freigeists 400 Der Tod in vorsichtiger Distanz 402 Die Auseinandersetzung über die öffentlichen Friedhöfe zwischen Protestanten und Katholiken 404 Die Verlegung der Pariser Friedhöfe. Die Vergrößerung der posttridentinischen Kirche 407 Die Lockerung der Verbindung von Kirche und Friedhof 410

7. Vanitas 412

Das Bedürfnis nach Schlichtheit der Leichenbegängnisse und des Testaments 412 Die Unpersönlichkeit der Trauer 415 Einladung zur Me-

lanchole: Die Vanitasdarstellungen 418 Der Tod im Herzen der Dinge. Das Ende der avaritia 424 Die Einfachheit der Gräber: Könige und Privatpersonen 426 Die Rehabilitation des Friedhofes unter freiem Himmel 431 Die Verlockung des Nichts in der Literatur 436 Die Verlockung des Nichts in der Grabkunst 440 Die besänftigende und die schaurige Natur. Die Nacht der Erde: Die Gruft 442 Die der Natur überlassenen Gräber 445

8. Der tote Körper 451

Zwei Ärzte: Zacchia und Garmann. Das Leben des Leichnams 451 Öffnung und Einbalsamierung 461 Die Anatomie für alle 465 Die privaten Sektionen. Die Entführungen von Leichen 468 Die Annäherung von Eros und Thanatos im Barockzeitalter 471 Die Nekrophilie des 18. Jahrhunderts 477 Der Friedhof der Mumien 485 Die Mumie im Haus 490 Vom Leichnam zum Leben: Der moderne Prometheus 495 Die Sadesche Begegnung des Menschen und der Natur 498 Der Schutzwall gegen die Natur hat zwei schwache Punkte: die Liebe und den Tod 500

9. Der Scheintote 504

Der Scheintod 504 Die Ärzte um 1740. Das Anwachsen der Furcht 505 Die Vorsichtsmaßnahmen der Erblasser 508 Ausläufer im 19. Jahrhundert 509 Zweite Hälfte des 19. Jahrhunderts: Beruhigung und Ungläubigkeit der Ärzte 511 Die Ärzte und der Tod 513 Die Ursprünge der Großen Angst vor dem Tod 515

Vierter Teil: Der Tod des Anderen 519

10. Die Zeit der schönen Tode 521

Die betäubende Süße 521 In Frankreich: Die Familie de La Ferronays 524 Alexandrine de Gaix 549 In England: Die Familie Brontë 550 In Amerika: Die Briefe der Auswanderer 568 In Amerika: Die Trostbücher 572 Anfänge des Spiritismus 577 Die Desinkarnierten 579 Die Schmuck-Andenken 585 Die Seelen im Fegefeuer 587 *Die Hexe* von Michelet 594 Das Verschwinden der frommen Klauseln in den

Testamenten 596 Die Revolution des Gefühls 599 Der Rückzug des Bösen. Das Ende der Hölle 601

11. Der Besuch auf dem Friedhof 603

Die Friedhöfe im topographischen Überblick 603 Der Teufel auf dem Friedhof 604 Die Ungesundheit der Friedhöfe: Ärzte und Parlamentarier des 18. Jahrhunderts 608 Der Radikalismus der Stadtparlamentarier: Der nicht verwirklichte Aussetzungsbeschluss von 1763 614 Die Reaktionen auf den Aussetzungserlass des Parlamentes 617 Die Verlegung der Friedhöfe aus den Städten. Welcher Friedhöfe (1763–1776)? 625 Die Auffassung des Cimetière des Innocents 630 Ein neuer Grablegungsstil 632 Die Gleichgültigkeit der Pariser ihren eigenen Toten gegenüber 634 Modelle künftiger Friedhöfe 637 Die schäbige Wirklichkeit der Friedhöfe: Die Toten auf dem Schindanger 641 Der Wettbewerb des Institut de France im Jahre 1801 644 Die Entwicklung des Totenkultes 646 Zu Glas gewordene Tote... 654 Das Dekret vom 23. Prairial des Jahres XII (11. Juni 1804) 657 Die private Grabstätte im 19. Jahrhundert 663 Der Besuch auf dem Friedhof 668 Der rural cemetery. Der ausgestaltete Friedhof 678 Porträts und Genreszenen 685 Paris ohne Friedhöfe? 688 Das Bündnis von Positivisten und Katholiken zur Bewahrung der Pariser Friedhöfe 692 Die Denkmäler für die Toten 700 Ein Beispiel für einen Landfriedhof: Minot 705 »Bei sich« 711

Fünfter Teil: Der ins Gegenteil verkehrte Tod 713

12. Der ins Gegenteil verkehrte Tod 715

Der Tod verbirgt sich 715 Der Beginn der Lüge 717 Der Beginn der Medikalisierung 720 Das Umsichgreifen der Lüge 723 Der schmutzige Tod 726 Die Einlieferung ins Krankenhaus 729 Der Tod Méliandes 731 Die letzten Augenblicke und die Tradition 733 Sehr zurückhaltende Leichenbegängnisse 736 Die Unschicklichkeit der Trauer 740 Die Ausbürgerung des Todes 741 Der Triumph der Medikalisierung 747 Die Wiederkehr der Todesankündigung. Die Mahnung zur Würde. Der heutige Tod 753 Die Geographie des ins Gegenteil verkehrten Todes 760 Der Fall Amerika 763

<i>Konklusion</i>	771
Fünf Variationen über vier Themen	773
Anmerkungen	790